

Rest wird vorgetragen. (Eine Dividende wird demnach, wie in den letzten fünf Geschäftsjahren, nicht verteilt.)

Köln. Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch erzielte einen Rohgewinn von 8 027 871 (6 043 869) M; 2 339 393 (2 957 130) M wurden zu den regelmäßigen Abschreibungen, 1 500 000 (600 000) M für den Umbau und die Verlegung von Werksanlagen verwendet. Aus dem Reingewinn von 4 886 690 (3 348 156) M werden 18% (15%) Dividende gezahlt, 300 000 M dem Arbeiter-Pensionsfonds, 150 000 M der Beamten-Pensionskasse zugewiesen.

München. Der Generalversammlung der Papierfabrik Am Baum, A.-G. in Miesbach, wird eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1½ Mill. Mark mit Ausschluß des Bezugsrechts und Änderung der Firma in „Oberbayerische Zellstoff- und Papierfabriken, A.-G.“, mit Sitz in München vorgeschlagen.

Ruhrort. Die Phoenix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Ruhrort errichtet auf Zeche Holland eine neue Benzolfabrik und Kokerei.

Dividenden:

	1906 %	1905 %
Blei- und Silberhütte Braubach . . .	9	9
Aplerbecker Hütte Brüggemann, Weylandt & Co.	10	8
Bergbau- und Hütten-A.-G. Friedrichshütte, Herdorf	16	10
Eisener Hütte	15	12
Zuckerfabrik Glauzig, A.-G.	9	8
Zuckerfabrik Culmsee	15	16
Süddeutsche Lederwerke in St. Ingbert	4	0
Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina	12	12
Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling, A.-G.	6	4½
Wilhelmsburger Chemische Fabrik . .	10	6
Pulverfabrik in St. Ingbert	9	9

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

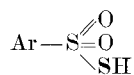
Tübinger Chemische Gesellschaft.

Sitzung vom 26./7. 1907.

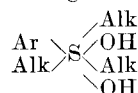
Vorsitzender: E. Wedekind.

E. Wedekind trägt zunächst vor: „Über das Verhalten von Sulfochloriden gegen tertiäre Amine und gegen Organomagnesiumverbindungen“. Im Anschluß an die Untersuchungen des Vortragenden über die innere Kondensation von Carbonsäurechloriden durch Tertiärbasen, welche zu Pyrononderivaten bzw. zu Abkömmlingen des Diketocyclobutans führt, hat D. Schenck nunmehr einige Sulfochloride in der angedeuteten Richtung untersucht: das Benzylsulfochlorid $C_6H_5-CH_2-SO_2Cl$ verhält sich insofern analog, als es bei der Einwirkung von Triäthylamin in Benzollösung fast quantitativ Chlorwasserstoff abspaltet. Hierbei entsteht aber nicht ein schwefelhaltiges Kondensationspro-

dukt, sondern unter gleichzeitiger Abstoßung von einer Molekel Schwefeldioxyd Stilben ($C_6H_5 \cdot CH=$)₂. Die Haftfestigkeit des SO_2 -Restes ist also viel geringer als diejenige der CO -Gruppe in den Carbonsäurechloriden. Im Anschluß an diese Beobachtungen wurde das Verhalten von Sulfochloriden gegen Organomagnesiumverbindungen geprüft: Im Gegensatz zu dem bekannten Verhalten der Carbonsäurechloride bilden sich hier nicht den Carbinolen vergleichbare Hydroxylverbindungen des Schwefels, sondern Thioäther und „Disulfoxyde“, welche als Äther von Thiosulfosäuren



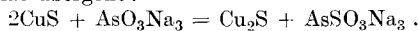
aufzufassen sind. Die eigenartige Bildung von sauerstofffreien Sulfiden kann durch die Annahme von intermediären Verbindungen der Formel



gedeutet werden; dieselben könnten unter Abspaltung von zwei Molekeln Alkohol in die gemischten Thioäther übergehen. Die Einwirkung von Phenylmagnesiumbromid auf Benzolsulfochlorid führt in ziemlich glatter Reaktion zu Diphenylsulfoxyd $C_6H_5-SO-C_6H_5$. Es sollen nach dieser Methode optisch-aktive Sulfide der Campherreihe dargestellt werden.

E. Wedekind bringt darauf eine Notiz: „Über die elektrolitische Oxydation des Äthyläthers“. K. Bürker beobachtete im Verlauf von physiologischen Untersuchungen bei der Elektrolyse von ätherhaltigem Wasser ein erhebliches Minus des Sauerstoffvolumens im Anodenraum. Die Untersuchung der elektrolitischen Oxydationsprodukte des Äthers hat nunmehr ergeben, daß hierbei in erster Linie Essigsäure entsteht unter intermediärer Bildung von Acetaldehyd. Das Anodengas enthält außerdem noch Kohlendioxyd und Kohlenoxyd; die frische Anodenflüssigkeit macht aus saurer Jodkaliumlösung Jod frei.

R. Weinland berichtet zum Schluß über eine im Verein mit L. Storz beobachtete Reduktion des Kupfersulfids zu Kupfersulfür auf flüssigem Wege. Kocht man Kupfersulfid mit tertiärem Natriumarsenit, so entsteht Kupfersulfür, indem das Arsenit in Natriummonosulfarsenat übergeht:



Die Reaktion ist in kurzer Zeit vollendet. Diese Bildungsweise des Kupfersulfürs ist zu seiner Darstellung auf flüssigem Wege geeignet.

44. Jahresversammlung der **British Pharmaceutical Conference in Manchester**, 23./7. 1907. Zu dieser Versammlung waren Delegierte aus allen Teilen Großbritanniens und Irlands erschienen. Der Lord Mayor von Manchester begrüßte die Versammlung in der Midland Hall im Namen der Stadt.

Der Präsident Thomas Tyrer-London sprach über: „Wissenschaftliche Forschung“. Wissenschaftliche Forschung ist kein gewöhnliches Herumraten, obwohl große Erfolge schon oft durch „Zufall“ und „gut Glück“ errungen wurden. Der verstorbene Sir W. H. Perkin hat

in seiner großen Bescheidenheit gesagt, daß er keinen großen Unterschied sehe zwischen wissenschaftlicher Forschung und wissenschaftlicher Untersuchung. Der Vortragende erwähnte die Verwendung des atmosphärischen Stickstoffes zur Erzeugung von Düngemittel, zur Ersetzung des Chilisalpeters, als eine rein theoretische wissenschaftliche Forschung mit praktischem Resultat. Die ganzen Fortschritte der chemischen Technologie beruhen heutzutage bloß auf wissenschaftlicher Forschung. Je größere Erfindungen durch wissenschaftliche Forschungen gemacht werden, desto mehr wird der Geist angespornt zu weiteren epochemachenden Erfindungen und Entdeckungen.

Weiterhin sprachen u. a. F. C. J. Bird: *Betrachtungen über Wacholderöl*, J. B. Gilmour und T. E. Wallis: *Analyse von Drogen*, R. Wright: *Die Chloroforme von Aconit und Belladonna*.

Prof. R. B. Wild regte an, daß die Stadt Manchester in Verbindung mit ihrer Universität ein Pharmakologisches Institut schaffen möge. Als Muster möge sich die Stadt die ähnlichen Institute in Straßburg und Bonn nehmen. Ein solches Institut würde dann das Vorbild für die weiter zu schaffenden Pharmakologischen Institute in Großbritannien werden. St.

Das **Imperial College of Science and Technology** in **London** erhielt das Royal Charter. Dieses Institut wird aus einer Gruppe von „Colleges“ bestehen, welche sich mit wissenschaftlicher Forschung und Technologie beschäftigen sollen. Das Direktorium des Imperial College wird auch das Royal College of Science, die Royal School of Mines und das Central Technical College of the City und Guilds of London leiten. Die Oberaufsicht führt der englische Unterrichtsminister. Das Direktorium hat 40 Mitglieder, die von Behörden, Universitäten und wissenschaftlichen Vereinen auf vier Jahre gewählt werden.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der Appell Lord Curzons, des Kanzlers der **Oxford University**, zur Subskription von 250 000 Pfd. Sterl. zur Erweiterung der Universität hat bis jetzt kein befriedigendes Resultat geliefert; es wurden nur 60 000 Pfd. Sterl. gezeichnet.

Dr. **Georg du Bois** wurde zum Direktor der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Rößler, Frankfurt a. M., ernannt.

Der frühere Privatdozent für wissenschaftliche Photographie an der Technischen Hochschule zu Braunschweig, Dr. **Hans Harting**, ist zum Kaiserlichen Regierungsrat und hauptamtlichen Mitgliede des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin ernannt worden.

Dr. **K. Bornemann** habilitierte sich für physikalische Chemie an der Technischen Hochschule zu Aachen.

E. Ehrensberger, Mitglied des Direktoriums der Firma Friedr. Krupp in Essen, wurde von der Technischen Hochschule in München auf Antrag der chemischen Abteilung die Würde eines

Doktors der technischen Wissenschaften (Doktoringenieurs) ehrenhalber verliehen.

Der Verein der Zuckerindustrie in Böhmen hat seinen langjährigen Vorsitzenden, **G. Ritter von Hodeck-Fünfhunden**, zum Ehrenmitglied ernannt.

Prof. Dr. **A. Werner-Zürich** wurde von der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Kommerzienrat **Eugen Coupienne**, Seniorchef der Firma H. Coupienne, Mülheim-Ruhr, und Vorsitzender des Zentralverbandes der deutschen Lederindustrie, starb am 15./8. im Alter von 64 Jahren.

Christian F. Schweickhart, Begründer des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn und Herausgeber der „Zeitschrift für das Gas- und Wasserfach“, starb am 7./8. in Hütteldorf.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Muspratts theoretische, praktische u. analyt. Chemie in Anwendung auf Künste u. Gewerbe. Enzyklopädisches Handbuch d. techn. Chemie, begonnen von F. Stohmann und B. Kerl. Mit zahlreichen in den Text gedr. Abb. 4. Aufl., herausgeg. von H. Bunte. Bd. X, 12. u. 13. Lieferung. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn, 1907.

M 2,40

Bücherbesprechungen.

Der gewerbliche Rechtsschutz in Deutschland. Von **B. Tolksdorf**. Leipzig, B. G. Teubner, 1906. 164 Seiten. geh. M 1,— geb. M 1,25 Die vorliegende, in der bekannten Teubnerschen Sammlung: „Aus Natur und Geisteswelt“ erscheinene Arbeit entspricht einem fühlbaren Bedürfnis der Praxis. Der Verf. gibt in sehr übersichtlicher und klarer Form eine Darstellung der wichtigsten Lehren des Patentrechts und des patentamtlichen Verfahrens. Hieran schließen sich einige weitere Kapitel, in denen das Recht der Gebrauchs- und Geschmacksmuster, sowie das Warenzeichenrecht in ihren Hauptpunkten erläutert werden. Den Schluß bildet eine kurze Darstellung der internationalen Verträge des deutschen Reiches und eine Übersicht über das Patentanwalts-gesetz. Die Art der Darstellung kann nach Form und Inhalt volle Billigung finden. Der Zweck, diese für den Laien schwierige Materie übersichtlich darzustellen, wird sehr gut erreicht. Das Buch kann daher jedem, der sich über den gewerblichen Rechtsschutz unterrichten will, ohne die größeren Kommentare und Handbücher nachschlagen zu müssen, sehr empfohlen werden. E. K.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 12./8. 1907.

10a. K. 32 856. **Kammer- oder Retortenofen**, besonders zur Erzeugung von Gas und Koks, bei dem das Heizgas heiß zuströmt und in □förmigen (rückkehrenden) Heizzügen verbrennt. H. Koppers, Essen, Ruhr. 13./9. 1906.